



ECHO

Magazin des AWO Bezirksverbands Baden e.V.

Die Letzte macht das
#LichtAus.



Stoppt den Sparhaushalt!

lichtaus.awo.org



Interview
Matthias Frank

Klimagerechtigkeit
weltweit

Eine große Abschiedsfeier
Angelika Nosal

Die Letzte macht das

#LichtAus.



Stoppt den Sparhaushalt!

Und sichert unsere Pflege.

lichtaus.awo.org



Liebe Freundinnen und Freunde,

was ist uns der Sozialstaat wert? Um diese grundsätzliche Frage geht es, wenn über die aktuell geplanten Kürzungen im Bundeshaushalt diskutiert wird. Angesichts von Inflation und drohender Wirtschaftsrezession wurde vom Bundesfinanzministerium die Maxime ausgegeben, dass künftig in allen Ressorts noch mehr gespart werden muss. So verständlich dieses Anliegen in gewisser Weise auch sein mag, die nun bekannt gewordenen Kürzungspläne haben ein deutliches Ungleichgewicht – und zwar zulasten des sozialen Bereichs. Dass gerade sozial benachteiligte Menschen dann noch weniger Unterstützung erhalten werden, kann die Arbeiterwohlfahrt so nicht akzeptieren – und hat deshalb die bundesweite Kampagne „Die Letzte macht das Licht aus“ gestartet. Schließlich ist die gesamte soziale Infrastruktur durch die Kürzungspläne der Bundesregierung bedroht – z. B. Beratungsangebote für Migrantinnen und Migranten, Plätze im Freiwilligendienst oder soziale Projekte an Schulen. Auch im ohnehin schon stark belasteten Pflegebereich ist mit herben Einschnitten zu rechnen.

Dabei stehen die sozialen Einrichtungen bereits jetzt vor großen Herausforderungen. So hat eine Umfrage, an der sich im Sommer 2023 ca. 650 Haupt- und Ehrenamtliche aus allen Arbeitsbereichen der AWO beteiligt haben, ergeben, dass der Fachkräftemangel (41%) und die unzureichende Finanzierung (38,5%) die Arbeitsfähigkeit der sozialen Einrichtungen bedroht. Die geplanten Kürzungen im Bundeshaushalt bei gleichzeitiger Zunahme von Armut drohen die Lage zusätzlich zu verschärfen, heißt es in einer Pressemitteilung des AWO-Bundesverbandes. „Die Situation in der gemeinnützigen sozialen Arbeit ist seit langem prekär, und die wachsende Zahl der Menschen, die Unterstützung brauchen, verschärft das nicht unwesentlich“, so AWO-Präsident Michael Groß. „Wenn jetzt noch in den bestehenden Mangel hineingekürzt wird, wie es der Entwurf des Bundeshaushalts vorsieht, dann wird die soziale

Infrastruktur in die Knie gehen. Wir appellieren daher dringend an den Bundestag, diesen Sparkurs aufzugeben und in den Sozialstaat zu investieren, um ein weiteres Kippen der gesellschaftlichen Stimmung zu verhindern und Menschen nachhaltig aus Armut zu befreien.“

Wie schwierig die aktuelle Situation in sozialen Einrichtungen ist, zeigt außerdem eine bundesweite Umfrage von AWO, Paritätischem Wohlfahrtsverband und Diakonie Deutschland, an der sich im Herbst 2023 mehr als 2.700 gemeinnützige Organisationen und Einrichtungen beteiligt haben. Demnach verzeichnen die befragten Einrichtungen seit Anfang 2022 eine Kostensteigerung um durchschnittlich 16 Prozent. Bundesweit mussten 40 Prozent ihre sozialen Angebote und Leistungen aus finanziellen Gründen einschränken oder ganz einstellen. 65 Prozent der Befragten rechnen damit, ihre Angebote künftig weiter reduzieren zu müssen. Erschreckende Zahlen, die unsere soziale Infrastruktur und damit die Versorgung von hilfebedürftigen Menschen akut gefährden. Damit dies nicht geschieht, engagiert sich die AWO weiterhin auf vielfältige Weise – in Baden und bundesweit.

Ihr

Wilfried Pfeiffer
Vorsitzender



Mit einer deutschlandweiten Kampagne will der AWO-Bundesverband die geplanten Kürzungen im Bundeshaushalt verhindern.

Inhalt

Titel

Die Letzte macht das #LichtAus	7
Für eine solidarische Gesellschaft	
Interview mit Marco Prinz	9

Neues aus unseren Einrichtungen

Mit Spaß dabei	10
Event-Mittagessen	10
Austausch vor Ort	10
Kaum zu übersehen	11
Schöne Sommerfeste	11
Happy Birthday	11
Seit über 40 Jahren	12
Aktive Unterstützung	12
Sparkassen spenden	12
Gelungene Premiere	13
Jede Zahl ein Schicksal	13
Innovatives Projekt	13
Unterschriftenaktion	14
Klimaschutz mit Spaß	14
Special Olympics	14
Ein Hock zum Jubiläum	15
Beruflicher Neuanfang	15
Unvergessliches Erlebnis	15



AWO-Bezirksgeschäftsführer Marco Prinz hat im Sommer 2023 zahlreiche Einrichtungen besucht – z. B. das AWO-Seniorenzentrum Louise-Ebert-Haus.



Ab in die Lüfte: Zu einem Rundflug waren die Bewohnerinnen und Bewohner des AWO-Seniorenzentrums Am Stadtpark eingeladen.



Neue Kraft und neuen Lebensmut gefunden: Die lebensbedrohlich erkrankte Patientin Nina war zur Reha auf der Katharinenhöhe.



Die Informationsfahrt des AWO-Bezirksvorstands führte auch zum AWO-Haus Mirabelle, eine Jugendhilfe-Einrichtung in Ladenburg.

Mit Herz dabei

Beständig im Wandel	
Interview mit Matthias Frank	16

AWO Geistesblitz

Sudoku	18
Rätseln und gewinnen	18
Rätselspaß	19

AWO International

Klimagerechtigkeit weltweit	
Ein Bericht von AWO International	20

Katharinenhöhe

Viel möglich gemacht	21
----------------------	----

So macht der Herbst richtig Spaß! Auf Seite 30 finden Sie ein leckeres Rezept für Zwetschgen-Bleckuchen – und zwar mit oder ohne Streusel. Probieren Sie es einfach einmal aus: Es ist ganz leicht nachzubacken.

AWO Mittendrin

Eine große Abschiedsfeier	22
Die AWO Freiburg stellt sich vor	23
Besuch in Fernost	24
Ein großes Vergnügen	24
Projekte gefördert	24
Wichtige Einblicke	25
Prominenter Gast	25
Schools´-out-Party	26
Engagiert seit 75 Jahren	26
Ehrung für Aktive	26
Im Amt bestätigt	27
Vielfalt ist bereichernd	27
Diskrete Hilfe am Zaun	27
Liebblingsrezepte	28
Ehrungen	30
Impressum	30



Die Letzte macht das #LichtAus.



Die Letzte macht das #LichtAus“

AWO-Kampagne gegen geplanten Sparkurs

Soziale Arbeit ist unersetzlich. Gerade in Krisenzeiten wie jetzt leistet sie einen wichtigen Beitrag für den Zusammenhalt der Gesellschaft, hilft und unterstützt Menschen in den verschiedensten Lebenslagen – und zwar mit viel Sachverstand und langjähriger Erfahrung. Umso unverständlicher sind nun die geplanten Kürzungspläne der Bundesregierung im sozialen Bereich. Mit einer deutschlandweiten Kampagne will der AWO-Bundesverband diese massiven Kürzungen verhindern.

Anlässlich der 1. Lesung des Regierungsentwurfs zum Bundeshaushalt 2024 wurde Anfang September 2023 die AWO-Kampagne gestartet. Unter dem Motto „Die Letzte macht das Licht aus. Stoppt den Sparhaushalt!“ soll die Kampagne für die Folgen des geplanten Sparkurses sensibilisieren und den Bundestag dazu auffordern, Korrekturen am Haushaltsentwurf der Regierung vorzunehmen – so heißt es in einer Pressemitteilung des AWO-Bundesverbandes.

Angebote vor dem Aus?

Demnach sieht der Entwurf zum Bundeshaushalt 2024 herbe Einschnitte für die soziale Infrastruktur vor. Gemäß dem Regierungsentwurf, der im September 2023 in den Bundestag eingeführt wurde, stehen bis zu 35.000 Freiwilligenplätze und jede dritte Migrationsberatungsstelle vor dem Aus. Auch bei der Eingliederung in den Arbeitsmarkt, der psychosozialen Betreuung von Geflüchteten und der Demokratieförderung an Schulen bedrohen die Kürzungen zahlreiche Angebote und Einrichtungen.

AWO-Präsident Michael Groß: „Die Bundesregierung macht sich ein gefährliches Narrativ zu eigen, indem sie verschiedene Ziele gegeneinander ausspielt, die nur gemeinsam erreicht werden können. Die dadurch aufgeworfene Frage: ‚Investieren wir in Klimaschutz, in Unterstützung und Waffen für die Ukraine oder in eine gut ausgestattete Pflegeversicherung?‘, ist keine Frage, sondern Realitätsverweigerung. Ideen zur Stärkung der staatlichen Einnahmen – durch eine gerechte Steuerpolitik oder eine Reform der Schuldenbremse – bleibt die Ampel derweil schuldig. Wir treten dieser Erzählung mutig und entschieden entgegen.“

Die AWO appelliert mit ihrer Kampagne an die Bundestagsabgeordneten, den Entwurf der Regierung umfassend zu verändern. Wenn dies nicht gelinge, werde es im Sozialstaat wortwörtlich „zappenduster“, so AWO-Präsident Groß und weiter: „Als Arbeiterwohlfahrt werden wir unse-

re Stimme erheben und auf die Fehler, Widersprüche und Gefahren dieses Sparhaushalts hinweisen. Wir wollen während der Haushaltsverhandlungen mahnen und warnen – denn sonst heißt es nächstes Jahr in vielen unserer Einrichtungen und Dienste tatsächlich: Die Letzte macht das Licht aus.“

Das steht auf dem Spiel

Insgesamt acht soziale Bereiche führt der AWO-Bundesverband auf, die besonders von den Sparplänen bedroht sind. Zunächst wird die Armutsbekämpfung genannt. Hier sollen z. B. Fördermaßnahmen für Menschen mit geringen Beschäftigungsperspektiven gekürzt werden. Gesellschaftliche Teilhabe wird so erschwert. Zudem sind bisher keine Gelder zur Bekämpfung der Wohnungslosigkeit vorgesehen. Deutlich reduziert werden auch die Fördermittel für die Demokratiestärkung und den Kampf gegen Rechts. So werden z. B. Programme wie „Respekt Coaches“ komplett gestrichen, die Mittel für die Bundeszentrale für politische Bildung sollen um 20 Prozent verringert werden. Zudem droht die Streichung von Fördergeldern für Digitalisierungs- und Innovationsprojekte der Wohlfahrtsverbände. Besonders betroffen sind außerdem die Freiwilligendienste. Jeder dritte Platz im Freiwilligen Sozialen Jahr und im Bundesfreiwilligendienst würde ab dem Jahrgang 2024/25 wegfallen, wenn die geplanten Kürzungen im Bundeshaushalt tatsächlich beschlossen werden. Das entspricht etwa 35.000 jungen Menschen, die dann nicht die Möglichkeit erhalten, Neues kennen zu lernen und sich persönlich weiterzuentwickeln – und in etwa 8.000 Einrichtungen der Wohlfahrtspflege als wichtige Unterstützung fehlen. Nebenbei wird so eine Chance vertan, junge Menschen für soziale Berufe zu interessieren.

In der Migrationssozialarbeit droht ebenfalls ein Kahlschlag. Etwa jede dritte Beratungsstelle für Migrantinnen und Migranten stünde vor der Schließung – ein fatales Signal angesichts der aktuell schwierigen Lage in vielen Kommunen und des Fachkräftemangels in Deutschland. Eine weitere große Sorge: Mit der geplanten Streichung des Bundeszuschusses zur Pflegeversicherung droht ein Zusammenbruch der ohnehin schon stark belasteten Kassen – und gefährdet damit auch die Versorgung von pflegebedürftigen Menschen. Parallel wurden auch noch die Gelder für ein geplantes Familienpflegegeld gestrichen. Für den Bereich Kinder und junge Menschen wird ebenso der Rotstift angesetzt – z. B. bei der Förderung von Jugendverbänden und beim Startchancen-Programm für Brennpunktschulen. Zudem wurde die Kindergrundsicherung zusammengespart und ist damit kein wirksamer Schutz vor Kinderarmut.

Stoppt den Sparhaushalt!

lichtaus.awo.org

Die Letzte macht das

#LichtAus.



Stoppt den Sparhaushalt!

Und rettet 35.000

Freiwilligenplätze.

lichtaus.awo.org

Umfangreiche Kampagne

In Themenwochen möchte die AWO während ihrer Kampagne die genannten sozialen Bereiche jeweils extra hervorheben. Den Anfang machte das Thema Migrationsberatung mit einer entsprechenden Pressemitteilung, Plakaten, Posts in sozialen Medien usw. Auf der Kampagnen-Homepage lichtaus.awo.org sind zahlreiche Hintergrundinformationen, Videos mit Fachleuten und diverse Materialien, wie z. B. Themenposter und Social-Media-Kacheln, zu finden. Alle Gliederungen und Einrichtungen der AWO und weitere Interessierte sind herzlich eingeladen, bei der Kampagne mitzumachen.

Unter dem Hashtag #LichtAus kann z. B. jede und jeder in den eigenen Social-Media-Kanälen auf die sozialen Aus-

wirkungen der geplanten Kürzungen hinweisen. Oder direkt in Berlin: Bei einer Kundgebung am 08. November 2023 auf der Wiese vor dem Reichstagsgebäude mit AWO-Präsidentin Kathrin Sonnenholzner und AWO-Präsident Michael Groß sowie weiterer Vertreterinnen und Vertretern der Spitzenverbände der Deutschen Wohlfahrtspflege wurde laut und deutlich gefordert: „Sozialkürzungen stoppen, sonst geht in der sozialen Arbeit das Licht aus!“

Die AWO-Kampagne läuft noch bis zur Verabschiedung des Haushalts im Deutschen Bundestag, die voraussichtlich am 01. Dezember 2023 stattfinden wird. Bis dahin engagieren sich zahlreiche Einrichtungen und Dienste der AWO in ganz Deutschland für die Kampagne – in der Hoffnung, dass der Sparhaushalt zulasten der Schwächsten in der Gesellschaft doch noch gestoppt werden kann.

Für eine solidarische Gesellschaft

Interview mit AWO-Bezirksgeschäftsführer Marco Prinz

AWO-Echo: Herr Prinz, der AWO-Bundesverband hat im September 2023 die Kampagne „Die Letzte macht das Licht aus“ gestartet. Warum ist diese Kampagne wichtig?

Marco Prinz: Es gehört zu den zentralen Aufgaben eines Spitzenverbandes der Freien Wohlfahrtspflege auf soziale Missstände öffentlichkeitswirksam hinzuweisen – und im Fall der geplanten Haushaltskürzungen drohen in der Tat dramatische Folgen für den sozialen Bereich und für unsere gesamte Gesellschaft. Zum Wohle der uns anvertrauten Menschen müssen wir uns als AWO dafür einsetzen, dass diese Kürzungspläne geändert werden. Die bundesweite AWO-Kampagne ist dabei ein wichtiges Mittel, die wir bei der AWO Baden gerne unterstützen.

AWO-Echo: Welche Auswirkungen hätten denn die Kürzungspläne z. B. für AWO-Einrichtungen in Baden?

Marco Prinz: Eine großes Problem wäre vermutlich die Streichung des Bundeszuschusses zur Pflegeversicherung. Schon jetzt ist die soziale Pflegeversicherung z. B. durch Kosten aus der Pandemiezeit und durch Rentenversicherungsbeiträge für pflegende Angehörige an der Grenze der Belastbarkeit. Ohne den Steuerzuschuss droht die Zahlungsunfähigkeit. Zu befürchten ist, dass dann die ohnehin schon hohen Eigenanteile unserer Bewohner in den Pflegeheimen stark angehoben werden müssen – eine enorme Belastung für unsere Bewohnerinnen und Bewohner und ihre Angehörigen. Das möchten wir natürlich verhindern. Aber auch die Streichung von Freiwilligendienst-Plätzen finde ich fatal – für die jungen Menschen selbst, denen

eine wichtige Lebenserfahrung verwehrt wird, und für unsere AWO-Einrichtungen. Freiwilligendienstleistungen sind gesellschaftlich eine große Bereicherung und auch für unsere Einrichtungen und die Menschen, die dort leben und arbeiten extrem wichtig. Außerdem haben sich so manche nach ihrem Freiwilligendienst für eine Pflegeausbildung entschieden. In Zeiten des Fachkräftemangels ginge so eine gute Möglichkeit verloren, Nachwuchskräfte zu rekrutieren.



AWO-Echo: Inwiefern engagiert sich denn die AWO Baden noch zum Thema drohende Haushaltskürzungen?

Marco Prinz: Als Teil der Liga der Freien Wohlfahrtspflege Baden-Württemberg sind wir sehr aktiv an einer umfangreichen Lobbyarbeit beteiligt. Außerdem hat unser Bezirksverband im Sommer ein gemeinsames Papier mit der AWO Württemberg an unsere Einrichtungen versandt. Darin positionieren wir uns klar gegen den geplanten Sparkurs der Bundesregierung. Wir fordern stattdessen dringend notwendige Investitionen, die zumindest zum Erhalt der bzw. einer solidarischen und krisenfesten Gesellschaft führen.

AWO-Echo: Vielen Dank für das Gespräch.



Abteilungsleiterin Ina Schulte (r.) überreicht Geschäftsführerin Manuela Bitzer einen Geschenkkorb zum 15-jährigen Dienstjubiläum.

Mit Spaß dabei

Karlsruhe. Herzlichen Glückwunsch zum Dienstjubiläum! Seit 15 Jahren ist Manuela Bitzer als Geschäftsführerin der AWO Soziale Dienste Nordschwarzwald gGmbH tätig, wozu ihr Ina Schulte, Kaufmännische Leitung des AWO-Bezirksverbands Baden, Anfang September 2023 von Herzen gratulierte. Die Sozialmanagerin, die auch gelernte Hotelfachfrau und Fachwirtin der Alten- und Krankenpflege ist, hat die AWO Soziale Dienste Nordschwarzwald gGmbH in den letzten anderthalb Jahrzehnten erfolgreich weiterentwickelt. „Anfangs waren wir nur ein kleiner Betrieb mit 16 Beschäftigten, jetzt haben wir ungefähr 100“, sagt Manuela Bitzer und betont, dass ihre Tätigkeit ihr viel Spaß gemacht hat. Heute betreibt die gGmbH insgesamt drei Kitas und zwei Horte, ein Familienzentrum und fünf betreute Seniorenwohnanlagen. Hinzukommen z. B. noch ein ambulanter Pflegedienst und Essen auf Rädern.

Event-Mittagessen



Bei strahlendem Sonnenschein traf sich die Belegschaft der AWO-Bezirksgeschäftsstelle zum gemeinsamen Grill-Event.

Karlsruhe. Ein besonderes Ereignis: Mitte September 2023 hatte die Geschäftsführung die Belegschaft der AWO-Bezirksgeschäftsstelle zu einem gemeinsamen Grill-Mittagessen eingeladen. Zu diesem Zweck wurde ein großer Grill im Innenhof der neuen Bezirksgeschäftsstelle in Neureut-Kirchfeld aufgebaut. Außerdem gab es ein leckeres Buffet im großen Pausenraum. „Ich freue mich sehr, dass so viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Einladung gefolgt sind“, sagte AWO-Bezirksgeschäftsführer Marco Prinz und wünschte allen einen guten Appetit und ein schönes Beisammensein. Das gemeinsame Grill-Event bot einen lockeren Rahmen, um auch mit Kolleginnen und Kollegen, die man sonst nicht jeden Tag trifft, ungezwungen ins Gespräch zu kommen. Ganz nebenbei wurde so der Teamgeist gestärkt.

Austausch vor Ort

Vor welchen Herausforderungen stehen die Einrichtungen des AWO-Bezirksverbands? Fragen wie diese erörterte AWO-Bezirksgeschäftsführer Marco Prinz bei mehreren Einrichtungbesuchen. Im September 2023 reiste er z. B. mit dem AWO-Bezirksvorsitzenden Wilfried Pfeiffer nach Villingen-Schwenningen und nach Grenzach-Wyhlen. Bei einem Rundgang im Schulkindergarten VS-Schwenningen gab Einrichtungsleiterin Franziska Windisch Einblicke in die Arbeit mit sprach- und körperbehinderten Kindern. Einen Tag zuvor wurde das AWO-Seniorenzentrum Emilienspark in Grenzach-Wyhlen besichtigt. Bereits im August war Marco Prinz zu Besuch in den Heidelberger Seniorenzentren Im Kranichgarten und Louise-Ebert-Haus.



AWO-Bezirksgeschäftsführer Marco Prinz, Einrichtungsleiterin Franziska Windisch und Bezirksvorsitzender Wilfried Pfeiffer (v. l.)

Kaum zu übersehen

Bad Säckingen. So ein Pavillon ist eine tolle Sache: schützt nicht nur vor der Sonne, sondern auch vor Regen. Bisher musste sich die AWO-Tagespflege St. Josefshaus in Bad Säckingen immer erst mit viel Aufwand einen mobilen Pavillon ausleihen, wollte sie bei Outdoor-Veranstaltungen mit einem Stand vertreten sein – z. B. beim Seniorentag oder bei Berufsinformationstagen. Dank der AWO-Förderstiftung kann sich die AWO-Einrichtung seit September 2023 über einen eigenen Pavillon freuen. Der wetterfeste Unterstand ist ein echter Hingucker, verfügt er doch über ein auffälliges rotes Dach und viele AWO-Logos rundherum. Insgesamt 2.000 Euro hat der neue Pavillon gekostet. Davon übernimmt die AWO-Förderstiftung 80 Prozent, die AWO-Tagespflege die restlichen 20 Prozent. Offiziell übergeben wurde der Pavillon von Bürgermeister und Stiftungsratsmitglied Alexander Guhl (l.).



Über einen neuen Pavillon mit rotem Dach und vielen AWO-Logos freut sich die AWO-Tagespflege St. Josefshaus.

Schöne Sommerfeste

Elztal-Dallau/Emmendingen. Eine gute Tradition: die Sommerfeste in AWO-Einrichtungen. So wurde z. B. im Juli 2023 in der AWO-Hausgemeinschaft Elztal-Dallau unter dem Motto „Märchen“ ein Sommerfest gefeiert. Zum abwechslungsreichen Programm gehörten z. B. die Edelweißkapelle Elztal, Enten angeln, eine Kegelbahn sowie eine haus eigene Cocktailbar. Als besonderes Highlight traten die Rollator-Sisters auf und zeigten eine bunte Tanzeinlage zu einem Lied von Vicky Leandros. Bereits im Juni 2023 fand das Sommerfest der AWO-Wohnanlage Emmendingen statt. Für das leibliche Wohl war hier bestens gesorgt: Selbstgemachte Flammkuchen und Erdbeer-Bowle kamen bei den Gästen sehr gut an. Außerdem konnte bei Live-Musik das Tanzbein geschwungen werden. Wer wollte, hatte auch die Möglichkeit zu einer Ausfahrt mit der Rikscha



Die Sommerfeste in den AWO-Seniorenzentren sind bei den Bewohnerinnen und Bewohnern sehr beliebt.

Happy Birthday

Heidelberg. 40 Jahre AWO-Treff – wenn das kein Grund zum Feiern ist! Im Juli 2023 gab es ein großes Fest, um das Jubiläum des Kinder- und Jugendhauses in Heidelberg-Wieblingen ordentlich zu feiern. Neben einem Festakt mit prominenten Gästen gab es für die zahlreichen Besucherinnen und Besucher ein vielfältiges Programm – z. B. verschiedene Bastel- und Spielstationen wie Kinderschminken oder Upcycling. Der „Treff“ ist ein niedrigschwelliges AWO-Angebot der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Kinder ab dem Grundschulalter können hier an den verschiedensten Kreativangeboten teilnehmen – oder einfach nur mit den Betreuerinnen und Betreuern des Treff-Teams reden.



Das Kinder- und Jugendhaus AWO-Treff in Heidelberg-Wieblingen feierte im Juli 2023 seinen 40. Geburtstag.



40 + 2: Das Heidelberger Heilpädagogische Zentrum beging coronabedingt mit zwei Jahren Verspätung sein 40. Jubiläum.

Seit über 40 Jahren

Heidelberg. Ein großes Jubiläum konnte letzten September im Heilpädagogischen Zentrum des AWO-Kreisverbandes Heidelberg gefeiert werden. Coronabedingt musste der Festakt um zwei Jahre verschoben werden. Wie Silke Bernecker und Manfred Huber vom Leitungsteam berichten, ist die Betreuung von verhaltensauffälligen Kindern heute wichtiger denn je. Hier erfahren Jungen und Mädchen ein Leben in Gemeinschaft mit Struktur und festen Regeln, das sie zu Hause nie erlebt haben. Trotzdem können die Kinder in den vertrauten Familien bleiben. Ist die Schule aus, geht es direkt ins Heilpädagogische Zentrum, wo nach dem Mittagessen Hausaufgaben erledigt werden, bevor die Freizeit mal kreativ, mal sportlich gestaltet wird. Auch Ausflüge in die Natur stehen auf dem Programm – Hauptsache in bereichernder Gemeinschaft.

Aktive Unterstützung

Die Glücksspirale hat erneut Anschaffungen möglich gemacht, die die Lebensqualität pflegebedürftiger älterer Menschen deutlich verbessern. So konnte sich z. B. die AWO Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen über ein behindertengerechtes Transportfahrzeug freuen. Dank des neuen Fahrzeugs können mobilitätseingeschränkte Seniorinnen und Senioren wieder mehr am gesellschaftlichen Leben teilnehmen. Von der Glücksspirale unterstützt wurde auch das AWO-Seniorenzentrum Michael-Herler-Heim in Singen, das nun insgesamt sechs Bettsensoren anschaffen konnte – eine wichtige Hilfe, um das Sturzrisiko der Bewohner/-innen zu reduzieren und das Pflegepersonal zu entlasten. Im Freiburger AWO-Seniorenzentrum Am Zollhof kommt dank der Glücksspirale regelmäßig ein Clown-Duo zu Besuch und sorgt für schöne Momente.

Sparkassen spenden

Heidelberg. „Mama, Mama!“ Untröstlich und verzweifelt schluchzt die Tochter am Telefon. Panik steigt auf – und man ist zu allem bereit, wenn man nur helfen kann. Doch das Böse hat tausend Gesichter: die falsche Enkelin, der fürsorgliche Polizist, die hilfsbereite Dame, die „Falschgeld“ zur Bank bringt. Meist größer als der finanzielle Schaden ist die Scham. Prävention ist hier alles. Dies wissen auch die Sparkassen Heidelberg und Rhein-Neckar Nord. Deshalb haben sie die Arbeit der Opferschutzstelle der AWO Heidelberg mit einem Betrag von 30.000 € honoriert. Die Einrichtung hilft nicht nur betrogenen Seniorinnen und Senioren, sondern betreut auch Einbruchopfer und Menschen, die von Liebesbetrügnern ausgenutzt worden sind.



Freude über großzügige Spende: Die Opferschutzstelle in Heidelberg erhielt insgesamt 30.000 Euro.

Gelungene Premiere

Osterburken. Unter dem Motto „Kleide dich in einer Farbe!“ hat die AWO Neckar-Odenwald Ende Juni 2023 ihr erstes großes gemeinsames Mitarbeiterfest gefeiert. Zum ersten Mal kamen insgesamt über 130 AWO-Mitarbeitende der verschiedenen Standorte aus dem gesamten Landkreis zusammen.

„Ein großartiges Team, kein Tag gleicht dem anderen und es wird definitiv nie langweilig“, so fasste AWO-Geschäftsführerin Petra Ilzhöfer in ihrer Rede die letzten zwei Jahre zusammen und erntete dafür großen Applaus. In der Tat hat sich die AWO Neckar-Odenwald mit vielen Themen befasst – z. B. BTHG-Umstellung, Fachkräftemangel und Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Vielfalt. Im Anschluss an die offizielle Begrüßung wurden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre langjährige Betriebszugehörigkeit geehrt – und zwar für insgesamt über 400 Jahre.



Zahlreiche Gäste waren gerne der Einladung zum großen Mitarbeiterfest der AWO Neckar-Odenwald gefolgt.

Jede Zahl ein Schicksal

Karlsruhe. Manchmal ist es nur eine kleine Notiz in der Zeitung: Jemand ist leblos aufgefunden worden. Man blättert weiter – doch für Hinterbliebene und Freunde ist ein Mensch gegangen, der vermisst wird. Die Stadt Karlsruhe und die AWO Karlsruhe-Stadt wollen die Verstorbenen nicht einfach vergessen, sondern würdigten sie an einem Gedenktag. Am 21. Juli 2023 wurden in der Kleinen Kirche Plakate ausgestellt, die von Angehörigen und Freunden der Verstorbenen gestaltet worden waren. Cordula Sailer, Drogenbeauftragte der Stadt Karlsruhe, sieht im Gedenken auch eine Botschaft an die Gesellschaft. Prävention, Unterstützung und Beratung seien weiter unerlässlich. Denn Eric Kramer, Leiter des Drogenkonsumraums Karlsruhe, mahnt, dass hinter jeder Zahl der Statistik jeweils Einzelschicksale stehen.



Unvergessen: In Karlsruhe gab es im Juli 2023 einen Gedenktag für verstorbene Drogengebrauchende.

Innovatives Projekt

Baden-Baden. Wenn sich die AWO Baden-Baden, der Caritasverband der gleichen Stadt und das Diakonische Werk Baden-Baden und Rastatt sowie die Stadt Baden-Baden zusammenschließen, fließt viel Erfahrung in ein neues Projekt. Die „EuLe“ steht für Entdecken und Lernen und soll Kinder, die keinen Kindergartenplatz mehr ergattern konnten, auf die Einschulung vorbereiten. Dies erfolgt altersgerecht und in spielerischer Weise, z. B. im Bereich der Sprachförderung, der Integrationspädagogik und der Betreuung. Bei Letzterer spielt Individualität eine große Rolle. Auf diese Weise sollen die Kinder gefördert werden und zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten reifen.



Bei der AWO Baden-Baden verantwortlich für das EuLe-Projekt: Fachbereichsleiterin Alexandra Wettstein.

Unterschriftenaktion

Berlin. Anlässlich des Tages der Pflege, der am 12. Mai begangen wird, überreichte Martin Höfer, Sachgebietsleiter Gesundheit und Pflege (AWO KA-Stadt), im Juli 2023 dem Bundesgesundheitsministerium 500 Unterschriften zu drängenden Fragen der Pflege. Postkarten mit Forderungen wurden dem Leiter der Abteilung Pflegeversicherung und Stärkung der Pflege, Dr. Martin Schölkopf, übergeben. Die Aktion war initiiert von der AWO Karlsruhe-Stadt, die sich für bessere Arbeitsbedingungen, faire Bezahlung sowie finanzielle Entlastung der Pflegebedürftigen und ihrer Familien einsetzt. Die Karten werden an Bundesgesundheitsminister Prof. Dr. Karl Lauterbach weitergeleitet. Sowohl Martin Höfer als auch Dr. Martin Schölkopf begrüßten die Aktion, denn jede einzelne Unterschrift sei ein deutliches Signal an die Politik, dass dringender Handlungsbedarf bestehe.



Überreicht wurde in Berlin die Unterschriftenliste für bessere Pflege, eine Aktion der AWO Karlsruhe-Stadt.

Klimaschutz mit Spaß

Schriesheim. Einer Rasselbande unterstellt man wenig sinnvolle Tätigkeiten. Doch Groß und Klein hat in der gleichnamigen Kindertagesstätte aktiv und mit Freude mitgeholfen, das Außengelände neu zu gestalten. Die Leitlinien des Leuchtturmprojekts waren Nachhaltigkeit und Klimaneutralität. Zusätzlich zu bereits vorhandenen Spielgeräten, die nach dem notwendigen Ausbau wieder einbetoniert wurden, gesellte sich ein Klettergerüst aus recyceltem Material. Ein Glücksfall für die Kita war, dass ein Vater Bauleiter ist und die Planung übernehmen konnte. Gemeinsam mit ihrem Nachwuchs halfen Eltern, den Garten wieder für spannende Abenteuer der Kleinen herzurichten. Dank einiger Spenden laden nun ein neuer Schrägaufgang sowie zwei Wipptiere zur Bewegung ein. Der Arbeitseinsatz klang aus mit einem kleinen Fest.



Gemeinsam angepackt: Eltern und Kinder gestalteten das Außengelände der Kita Rasselbande.

Special Olympics

Stuttgart. Spannend wurde es Mitte Juli 2023: Mit dem Entzünden des Olympischen Feuers startete das Landesfinale beim MTV Stuttgart. Die weltweit größte Sportbewegung für Menschen mit geistiger Behinderung und Mehrfachbehinderung, die Special Olympics, stellen die höchste Kategorie im Fußball für Menschen mit geistiger Behinderung und psychischer Erkrankung dar. Das Turnier lockte zahlreiche Zuschauende an. Prominenter Gast war Thomas Kastanaras vom VfB Stuttgart. Sodann trat die Mannschaft DynAWO Mosbach an, die von Toni Stötzer trainiert und von Susanne Böhm betreut wird. Trotz großem Eifer und sportlichem Können reichte es leider nicht für einen Platz auf dem Treppchen.



Dabei sein ist alles: Beim Special Olympics-Landesfinale in Stuttgart zeigten alle Beteiligten großen Einsatz.

Ein Hock zum Jubiläum

Teningen. Unter dem Motto „In der AWO ist es lustig, in der AWO ist es schön“ fanden sich am 25. Juni 2023 Bewohnerinnen und Bewohner, Besucherinnen und Besucher sowie Mitarbeitende zu einem Hock zusammen. Denn der 30. Geburtstag der Wohnanlage musste natürlich gefeiert werden. Auch Petrus ließ sich nicht lumpen und schickte heitere Sonnenstrahlen. Leiterin Madeleine Meier, Bürgermeister Heinz-Rudolf Hagenacker, Kreisverbandsvorsitzender Peter Dreßen und Ortsvereinsvorsitzende Angelika Thein sprachen Grußworte und mischten sich anschließend unter die Feiern, um ebenfalls Würstchen und Pommes zu genießen. Besondere Freude bereiteten den Älteren die Auftritte des Kinderchors Lollipop und des Jugendorchesters des Akkordeonvereins Teningen. Ein fröhliches Beisammensein klang so im schattigen Garten aus.



Ein umfangreiches Programm hatte der Geburtstag-Hock der Teninger AWO-Wohnanlage zu bieten.

Beruflicher Neuanfang

Karlsruhe. Ein Neuanfang mit 51 Jahren – was vielen die Haare zu Berge stehen lässt, hat Rita Okoroafor-Fredrick sogar mit Freude bewältigt: Die gebürtige Nigerianerin hat die zweijährige Ausbildung zur Altenpflegehelferin im AWO-Seniorenzentrum Anna-Leimbach-Haus in Karlsruhe-Durlach begonnen. Nachdem sie vier Kinder großgezogen und einige Zeit in der erwähnten Einrichtung als Reinigungskraft gearbeitet hatte, wagte sie den Sprung in ein neues berufliches Leben. „Auch im Alter ist es wichtig, offen zu bleiben für neues Wissen und neue Erfahrungen“, bekennt Rita Okoroafor-Fredrick, die seit 22 Jahren in Deutschland lebt. Bei Einrichtungsleiterin Gabriele Volk rannte sie mit ihrem Wunsch offene Türen ein. Rita Okoroafor-Fredrick freut sich nun vor allem auf den Kontakt mit Bewohnerinnen und Bewohnern.



Neues wagen in der zweiten Lebenshälfte: Rita Okoroafor-Fredrick wird jetzt Altenpflegehelferin.

Unvergessliches Erlebnis

Schwenningen. Die Faszination des Fliegens in kleinen Maschinen durften im Juli 2023 Bewohnerinnen und Bewohner des AWO-Seniorenzentrums Am Stadtpark erleben. Die Viersitzer wurden von erfahrenen Piloten der Abteilung Motorflug der Sportfliegergruppe Schwenningen gesteuert. Dass das Wetter nicht ganz mitspielte, war Nebensache. Wichtig war, die Welt – und Schwenningen – einmal von oben zu sehen. Denn auch alte, kranke oder sozial benachteiligte Menschen sollen das Schweben in der Luft genießen. Dass die Zeit wie „im Flug“ vergangen war, zeigte, wie wohl sich die älteren Menschen dabei gefühlt haben. Zum Ausklang gab es eine Führung durch Tower und Hangar sowie einen Blick ins Museum.



Einen Rundflug machten im Juli 2023 Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenzentrums Am Stadtpark.



BESTÄNDIG IM WANDEL

INTERVIEW MIT MATTHIAS FRANK (63), LEITER DES MICHAEL-HERLER-HEIMS IN SINGEN

AWO-Echo: Herr Frank, als Heimleiter müssen Sie oft unangenehme Entscheidungen treffen und begegnen auch Kritik – wie motivieren Sie sich für die tägliche Arbeit?

Matthias Frank: Das klingt jetzt vielleicht komisch – aber ich liebe Probleme! Zu Beginn meiner Tätigkeit hatte ich gemeint, alle Probleme lösen zu müssen. Nun versuche ich eher zu sehen, wie die Dinge miteinander verknüpft sind. Die besten Lösungen kommen von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – und durchaus auch von den Bewohnerinnen und Bewohnern.

AWO-Echo: Seit 1991 sind Sie im Michael-Herler-Heim tätig. Wie hat sich Ihr Wirken seitdem verändert?

Matthias Frank: Die Arbeit in Netzwerken hat stark an Bedeutung gewonnen. Der Austausch in Gremien, wie z. B. dem Kreissenorenrat oder der Heimleiter-Konferenz, ist ein wichtiger Faktor. Besonders stark gewandelt hat sich die Personalakquise. Früher wurden Leute im Landkreis gesucht, später landes- und deutschlandweit, nun auch international. Wir bieten sogar elf Personalwohnungen an.

AWO-Echo: Sicher steht inzwischen auch das Thema Nachhaltigkeit im Vordergrund.

Matthias Frank: Ja, wir haben uns vor zwei Jahren dem AWO-Bundesverband-Projekt „Klimafreundlich pflegen“ angeschlossen. Zudem gewinnen wir Energie durch eine Fotovoltaik-Anlage und haben Diensträder eingeführt. Für 2025 ist der Anschluss an ein Fernwärmenetz geplant.

AWO-Echo: Vermutlich werden weitere Veränderungen folgen.

Matthias Frank: Ja sicher, die künstliche Intelligenz (KI) und der Einsatz von Robotern wird die Pflege revolutionieren. Denkbar ist z. B. die Personaleinsatzplanung mittels KI.

AWO-Echo: Zugewanderte sind sicher eine Bereicherung, aber auch eine Herausforderung für die Heime.

Matthias Frank: Bereits jetzt ist klar, dass wir uns intensiver mit interkultureller Kommunikation zu beschäftigen haben. Ich bin überzeugt davon, dass wir neugierig und experimentierfreudig mit dem Thema umgehen sollten, auch mit dem Aspekt KI.

AWO-Echo: Wie kann der Einsatz neuer Technologien Erleichterungen für Pflegebedürftige bringen?

Matthias Frank: Sogenannte VR-Brillen (Brillen, die eine virtuelle Realität schaffen) können Menschen, die an einer Demenz leiden, beruhigen. Sie wännen sich dann z. B. in der Natur oder an einem anderen Ort, der ihnen gut tut. Unsere Maxime hier gilt auf allen Ebenen: „Beständig im Wandel!“

AWO-Echo: Vermutlich ist Ihr persönlicher Arbeitseinsatz so immens, dass Ihnen wenig Zeit für Hobbys bleibt. Was ist ihr Ausgleich vom stressigen Alltag?

Matthias Frank: Da gibt es vieles, allen voran natürlich die Familie mit meiner Frau, sechs Kindern und neun Enkeln, die mich auf Trab halten. In meiner Freizeit liebe ich es außerdem, mit dem Gleitschirm zu fliegen und die Welt aus anderer Perspektive zu betrachten. Das begeistert mich total. Und beim Schlagzeugspiel kann ich alles rauslassen.

AWO-Echo: Hat Ihre Berufswahl auch Ihre Angehörigen beeinflusst?

Matthias Frank: Ja, denn meine jüngste Tochter Justine ist als taffe Streetworkerin beim AWO-Kreisverband Heilbronn tätig.

AWO-Echo: Sie haben selbst einen weit gefassten beruflichen Hintergrund, haben Ausbildungen zum Heilpraktiker sowie zum Mediator absolviert – zusätzlich zu Ihrem erlernten Beruf als Krankenpfleger. Wie helfen Ihnen diese Qualifikationen bei der täglichen Arbeit?

Matthias Frank: Ein Heim zu führen heißt nicht, die Deutungshoheit zu haben. Es ist hilfreich, wenn wir Leitungskräfte weniger schnell deuten, sondern konzentrierter hinsehen und zuhören. Aktives Zuhören ist auch als Heilpraktiker und Mediator unerlässlich.

AWO-Echo: Bei so viel Begeisterung: Hand aufs Herz – was nervt?

Matthias Frank: Neben der immensen, stetig wachsenden Bürokratie habe ich festgestellt, dass eine Misstrauenskultur gegenüber der Altenpflege zu bemerken ist. Aber, ehrlich gesagt, verschwende ich mit solchen Dingen, die



ich eh nicht ändern kann, keine Energie. Ich konzentriere mich lieber auf Dinge, die ich wirklich beeinflussen kann.

AWO-Echo: Für diesen Fokus auf die wesentlichen Dinge erfahren Sie sicher viel Wertschätzung. Gibt es positive Rückmeldungen, die Sie berührt haben?

Matthias Frank: Kürzlich sagte ich zu meinem Vorgesetzten: „Wir können von Glück sagen, dass es uns unter diesen Umständen so gut geht und wir so eine angenehme Grundstimmung im Haus haben.“ Darauf bemerkte er: „Es ist das Glück des Tüchtigen!“

AWO-Echo: Sie strahlen eine hohe Zufriedenheit mit Ihrem derzeitigen Leben aus. Gibt es trotzdem Wünsche für die Zukunft?

Matthias Frank: Die Demokratie fußt auf drei wichtigen Säulen: Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Ich glaube, Politik und Wirtschaft sind fast an ihren Grenzen angekommen. Ich sehe bei der Zivilgesellschaft ein enormes Potential. Allerdings nur dann, wenn sie nicht bei Wut und Frust hängenbleibt. Die Zivilgesellschaft muss viel stärker Einfluss darauf nehmen, Umgebungen zu gestalten, in denen sich Leben entfalten kann.

AWO-Echo: Wie schaffen Sie im stressigen Alltag für sich Inseln der Muße? Oder ist das nicht möglich?

Matthias Frank: Doch, denn ich beherrsche das „Power-Napping“. Ein kurzer Mittagsschlaf bringt mir regelmäßig neue Energie und Tatkraft. Aber auch der Humor kommt bei uns nicht zu kurz. So sprach eine 100-jährige Bewohnerin ein lustiges Gebet über ihre Zukunftswünsche: „Oben klar und unten dicht, lieber Gott, mehr brauch' ich nicht!“

AWO-Echo: Herzlichen Dank für das Gespräch.



1									
3			6	2					9
					5				7
	6								
9	4		1						5
2			3	7		9			6
			6						
		7	8		2				
5			9				1	4	

7						9			
		8				1		5	
	1					7			
3				2	4	6		7	
	8	2	1						
					8				
				4				2	
		7							
	9	4	5			8			6

Rätseln und gewinnen

Lösungswort gefunden? Dann bitte senden an:

AWO Bezirksverband Baden e.V.
 Redaktion AWO-Echo
 Johann-Georg-Schlosser-Str. 10
 76149 Karlsruhe
 echo@awo-baden.de

Unter den richtigen Einsendungen werden insgesamt fünf AWO-Trinkflaschen verlost.
 Personenbezogene Daten verarbeiten wir nur in Zusammenhang mit dem Preisrätsel. Weitere Informationen zum Datenschutz unter: www.awo-baden.de.



Einsendeschluss:
 15.12.2023

brit. Schauspieler (Sir Peter)	kleines Standbild	Abk.: Tradition. Chines. Medizin	ungleichartig	Stadt im Sauerland	lat. Grußwort	Geistes-trägheit	Koseform von Heinrich	Gegner Batmans (Comicfigur)	passend, günstig	Süßwasser-fisch	Schma-rotzer, Mitesser	Hausan-gestellter
			4			elektr. Schwin-gungs-zustand	5		seitliche Zimmer-begrenzung			
Abk.: Touring-club der Schweiz			borgen					ohne Inhalt			Freundin	
			bläss, fahl	Kassen-zettel	starke Zunei-gung				Erqui-ckung			3
Zelllager	schwä-cher werden						unge-bunden, un-besetzt	schmale Straßen				
			Schutz-anzug der Me-chaniker		tödliche Stoffe				besitzan-zeigen des Für-wort	Beiname Eisen-howers		
Rühr-gerät	Welt-alter, Ewigkeit				Tätowie-rung (engl. Kw.)	franz. ugs.: Polizist		Tierhaut-produnkt				
			festlich gedeck-ter Tisch			1			Trank der Götter	Schiffs-anker-platz	Südost-euro-päer, Magyar	bereit-willig
Foto-ständer	Kw.: weltwei-tes Com-puternetz	Handels-ab-kommen zw. EU u. Kanada				Waren-sendung						
				Papst-krone	lat.: im Jahre		Frisier-gerät		Ruhe-geld, Pension			
Hand-feuer-waffe	Geschäfts-art (Tante-...-Laden)	Acker-gerät	Angriff						flau, matt	Fluss in Tische-n		
	6						Seestreit-macht					Blech-büchse
Aufstand	Lebens-hauch		Stadt in Nordost-frank-reich				Ge-spenster-treiben	eng vertraut		der Blaue Planet		
früher: Bauern-gehilfin				innerer Antrieb	chem. Grund-stoff (Os)			7		erwach-sener Mensch	barm-herzig	scherzh.: flirten
					ein Liebes-verhältnis eingehen		Kerbtier		Furcht-gefühl			8
Werk-stoff	das Ganze, ins-gesamt	Baum-teile	Verhält-niswort	arktische Völker-gruppe					Mensch mit gutem Appetit	unge-braucht		
				Kauf-manns-sprache: heute		Körper-stellung				Stille		Has, über-stürztes Drängen
dt. Schau-spieler-in (Evelyn)	Apostel der Grün-länder					Frauen-unter-kleidung (engl.)	Handy-nach-richt			nieder-dt.: Schilf, Röhr-richt		
			berühm-te Kin-der-puppe			2			wissen-schaftl. Arbeit			
Additi-ons-zeichen	Prüfer						Kfz.-Z.: Kleve			brit. Renn-fahrer (Damon)		
förm-liche An-rede			musika-lischer Begriff						tadeln			



Lösungswort



Klimagerechtigkeit weltweit

Die Länder, die am wenigsten zum Klimawandel beigetragen haben, sind am stärksten von den Folgen betroffen. Dürre, Überflutungen und ausgetrocknete Brunnen gefährden die Ernährungs- und Existenzgrundlage vieler Menschen in Uganda, auf den Philippinen oder in Guatemala. Die Folgen sind besonders verheerend, da in diesen Ländern ein großer Teil der Bevölkerung von der Landwirtschaft abhängig ist. Um dieser akuten Bedrohung entgegenzuwirken, setzt sich AWO International gemeinsam mit lokalen Partnerorganisationen für Klimagerechtigkeit und Katastrophenvorsorge ein.

Klimaaktive Modelldörfer in Uganda

Im Norden Ugandas hat AWO International gemeinsam mit der langjährigen Partnerorganisation AFARD ein Projekt gestartet, in dem Nahrungssicherheit, Umweltschutz und Katastrophenvorsorge zusammen gedacht werden. Die Region ist sehr trocken und grenzt an den Kongo und den Südsudan. Gemeinsam mit AFARD unterstützt AWO International dort Kleinbauern-Familien, die von der eigenen Landwirtschaft leben, aber bis zu sechs Monate im Jahr von Nahrungsunsicherheit betroffen sind. Zehn Dörfer in den Bezirken Nebbi und Pakwach sollen bis März 2026 zu „klimaaktiven Modelldörfern“ werden. Ein Beispiel dafür ist die Umstellung auf Trockenreisbau, da dieser deutlich weniger Methan freisetzt und weniger Wasser benötigt als Nassreis. So wird die Umwelt entlastet und gleichzeitig die Ernährung und das Einkommen der Familien gesichert. In fünfzehn sogenannten „Climate Smart Champi-

on Groups“, organisieren sich die Bäuerinnen und Bauern selbst, sparen gemeinsam Geld und bilden sich im Bereich nachhaltige Landwirtschaft und Geschlechtergerechtigkeit weiter. Alle Bauerngruppen erhielten zudem zwei Ochsengespanne mit Pflügen.

Klimaschutz auf den Philippinen

10.000 Kilometer von den klimaaktiven Modelldörfern in Uganda entfernt, setzten sich philippinische Schülerinnen und Schüler in einem Projekt von AWO International und der lokalen Partnerorganisation CONCERN für Klimaschutz in ihren Gemeinden ein. „Wir von CONCERN glauben, dass Katastrophen, Klimawandel und Umwelt eng miteinander verknüpft sind. Wir müssen die Umwelt schützen und sich regenerieren lassen, um Naturkatastrophen vorzubeugen“, sagt Pruleta Gomez, Projektmanagerin bei der philippinischen Partnerorganisation. Ein besonderer Schwerpunkt des Projektes liegt auf der Zusammenarbeit mit Schulen vor Ort. Zusammen mit CONCERN unterstützt AWO International die Partizipation von Kindern und Jugendlichen bei Aktionen und Kampagnen für Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Gemeinsam mit CONCERN sensibilisiert AWO International zudem für klimafreundliche Landwirtschaft. Eine Gemeinschaftsgärtnerei bietet die Möglichkeit für Austausch und Schulungen. Im Herbst 2023 startet AWO International gemeinsam mit lokalen Partnerorganisationen in Indien und in Guatemala weitere neue Klimawandelanpassungsprojekte – und zwar mit den Schwerpunkten nachhaltige Bewässerung und Aufforstung.



Viel möglich gemacht

Irgendetwas stimmte nicht. Nina hatte ständig Nasenbluten und unerklärliche blaue Flecken. 2016 dann die Diagnose: Das damals 10-jährige Mädchen leidet an einem Myelodysplastischen Syndrom (MDS), einer leukämieähnlichen Erkrankung des Knochenmarks. Noch im selben Jahr erhielt Nina eine Stammzellspende von ihrem Bruder. Eine zweite Stammzelltransplantation wurde nach einem Rezidiv 2020 nötig – dieses Mal von einem anonymen Spender. Leider gab es nun eine Abstoßungsreaktion, die eine längere Kortison-Behandlung erforderlich machte. Mit schwerwiegenden Nebenwirkungen: Anfang 2023 wurde festgestellt, dass Nina Osteoporose und Osteonekrosen hat und deshalb vorerst im Rollstuhl sitzen muss. Ein Schock für die inzwischen 17-Jährige, die leidenschaftlich gerne im Verein tanzt.

„Für mich war auf einmal ganz viel offen“, erzählt Nina. „Wie lange muss ich im Rollstuhl sitzen? Kann ich wieder Sport treiben? Was ist mit meiner Ausbildung zur Hotelfachfrau, die ich im August 2023 in Leipzig beginnen wollte?“ Mit diesen Fragen kam die junge Frau im Frühjahr 2023 zur Reha auf die Katharinenhöhe und wollte hier vor allem lernen, mit ihrer Rollstuhl-Situation umzugehen. „Meine Erwartungen wurden voll erfüllt“, so lautet ihr Fazit nach vier Wochen Reha. „Das hat wirklich was gebracht: Ich konnte viel verarbeiten und bin jetzt positiv gestimmt. Außerdem habe ich gelernt, dass mit dem Rollstuhl mehr möglich ist als gedacht – die Physiotherapie war richtig gut.“ Schön und sehr bewegend fand sie auch den intensiven Austausch mit Gleichbetroffenen in der Jugendarena.



„Wir konnten Nina (psychisch) stärken und ihr Sicherheit geben“, erklärt Elena Dreixler, zuständige psychosoziale Betreuerin, und verweist auf den individuell abgestimmten Reha-Plan der jungen Patientin. Dazu gehörten z. B. Physiotherapie, Gruppensport (angepasst an Ninas Möglichkeiten), Aquafitness, ein orthopädisches Konsil, Einzel- und Gruppengespräche, Kunsttherapie, Unterricht und Bewerbungstraining, Entspannungsangebote und ein Freizeitprogramm mit Gleichaltrigen. „Nina war vom ersten Gespräch an sehr offen und dankbar für meine Unterstützung“, betont Sozialarbeiterin Dreixler. „So entstand ein tolles Vertrauensverhältnis und wir konnten in vier Wochen vieles besprechen und bewegen.“





Eine große Abschiedsfeier

Bruchsal. „AWO-Betriebsfest 2023 oder Gelis Abschiedsfeier“ – zu einer großen Veranstaltung hatte im Oktober 2023 die AWO Karlsruhe-Land in das Bruchsaler Bürgerzentrum eingeladen. Ein voller Erfolg: Fast 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren der Einladung gerne gefolgt und verbrachten im festlich geschmückten Festsaal ein paar schöne Stunden.

Hauptperson des Abends war jedoch Angelika Nosal, langjährige Geschäftsführerin der AWO Karlsruhe-Land, die mit der Feier offiziell in den Ruhestand verabschiedet wurde. Ihr zu Ehren hatte ein Team um Elke Krämer, die gemeinsam mit Angelika Nosal über 20 Jahre die Geschäftsführung des AWO-Kreisverbandes innehatte, ein beeindruckendes Programm auf die Beine gestellt. „Es war mir eine Ehre, mit dir diese Zeit zusammenzuarbeiten“, betonte AWO-Geschäfts-

führerin Elke Krämer. „Ich habe gelernt, bin gewachsen und habe in meinem Leben nie so viel gelacht wie mit dir. Danke für alles und noch viel mehr!“ Auch AWO-Bezirksgeschäftsführer Marco Prinz (r.), AWO-Kreisvorsitzender Uwe Presler und Roland Herberger, ehemaliger Vorsitzender der AWO Karlsruhe-Land, dankten Angelika Nosal mit sehr persönlichen und wertschätzenden Worten für die langjährige hervorragende Zusammenarbeit. Als ein musikalisches Highlight des Abends sang der AWO-Chor der Geschäftsführungen in Baden mit dem Lied „So schön war die Zeit“ ein Ständchen. Am Ende wurde Angelika Nosal dann noch von Moderatorin Christina Rübener als „Super Awoman“ gekrönt. Super war auch die Tombola der Abschiedsfeier: Insgesamt 1.446 Euro wurden dabei gesammelt und kommen nun dem „Sozialen Zaun“ der AWO Karlsruhe-Land zugute.



Marco Prinz, Geschäftsführer des AWO-Bezirksverbandes Baden, wünschte Angelika Nosal alles Gute für die Zukunft. Ein musikalisches Dankeschön gab der AWO-Chor der Geschäftsführungen zum Besten – an der Gitarre: Thomas Bomans. Sichtlich gerührt zeigte sich die scheidende AWO-Kreisgeschäftsführerin Angelika Nosal. Mit Standing Ovationen sagte das Publikum Danke!

Die AWO Freiburg stellt sich vor

Vielfalt und Toleranz leben und solidarisch handeln – dafür steht die AWO-Freiburg seit jeher. Wir unterstützen eine weltoffene, menschenfreundliche und demokratische Gesellschaft, die sich für Menschen aller Herkunftsländer einsetzt – unabhängig von Religion, Aussehen, Hautfarbe, Geschlecht oder anderen äußeren Merkmalen.

Die AWO-Freiburg ist bunt und vielfältig - wie auch das umfangreich sanierte und erweiterte AWO-Seniorenzentrum Weingarten und die Geschäftsstelle des Kreisverbandes. Diese Neubau- und Sanierungsmaßnahmen begleiten und bestimmen das Handeln der AWO-Freiburg seit mehreren Jahren.

Die AWO-Freiburg ist Träger von sozialen, pädagogischen sowie pflegerischen Einrichtungen und Diensten im Stadtgebiet Freiburg und in der Region, mit über 700 hauptamtlich Beschäftigten sowie rund 300 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Durch eine Satzungsänderung im Jahr 2022 erfolgte eine konsequente Trennung von Geschäftsführung und Aufsicht gemäß AWO Governance Kodex. Dies wird seither umgesetzt durch ein ehrenamtliches Präsidium und einen hauptamtlichen Vorstand. Die Rechtsform e.V. hat weiterhin Bestand. Die Rechte und Pflichten der Mitgliederversammlung bleiben unverändert.



i Einrichtungen & Angebote

- Geschäftsstelle
- Drei Pflegeheime mit Kurzzeitpflege und Langzeitpflege
- Acht Seniorenwohnanlagen
- Acht Seniorenbegegnungsstätten
- Acht Kindertageseinrichtungen
- Schulkindergarten für körperbehinderte Kinder
- Beratungs- und Frühförderstelle mit
 - Fachdienst für Integration und Inklusion
 - Frühe Hilfen
 - Sozialpädagogische Familienhilfe
- Jugend- und Drogenberatungsstelle
- Kontaktladen für Drogenabhängige
- Drogenkonsumraum (ab Januar 2024)
- Nachsorgeberatung für Suchtkranke, Ambulante Beratung, Selbsthilfegruppen und Betreutes Wohnen
- AWO-Ambulante Dienste gGmbH mit
 - ISA – Individuelle Schwerstbehinderten-Assistenz
 - AWO-Hausnotruf
 - Tagespflege
 - Ambulanter Pflege- und Sozialdienst
- Die AWO-Freiburg ist gemeinsam mit dem DRK-Freiburg und dem Paritätischen Wohlfahrtsverband BW Träger der Dreisam sozialmedizinische Pflegebetriebe gGmbH in Freiburg.

Die AWO-Freiburg engagiert sich zudem stark gegen Kinderarmut und Altersarmut in Freiburg, mit vielfältigen Aktionen und Projekten.



Besuch in Fernost

Internationaler Austausch: Im Sommer 2023 nahm Stefanie Burke-Hähner, Geschäftsführerin der AWO Heidelberg, am Deutsch-Japanischen Studienprogramm für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe 2023 teil – und zwar zum Thema „Angebote für junge Menschen zur Bewältigung von gesellschaftlichen Herausforderungen/Veränderungen“. Im Rahmen einer zweiwöchigen Reise nach Japan besuchte Stefanie Burke-Hähner z. B. den Yumepark, ein soziales Projekt u.a. für schulabsente Jugendliche, sowie ein Kinderheim und drei Kinderkantinen. Dabei wurden die Themen Kinderarmut und Kinderschutz mit japanischen Fach- und Führungskräften ausgiebig diskutiert. Zu einem Gegenbesuch wird nun im November 2023 eine japanische Delegation nach Berlin reisen. Bereits im September 2023 hat Stefanie Burke-Hähner im Zuge der Nachberichterstattung ein Video-Interview gegeben.

AWO-Kreisgeschäftsführerin Stefanie Burke-Hähner war im Sommer 2023 zur Studienreise in Japan.

Ein großes Vergnügen

Laudenbach. Dank vieler Spenden von Vereinen, Gewerbetreibenden und Privatpersonen konnten Kindern unvergessliche Tage bereitet werden. Durch Mithilfe der Eltern zusätzlich unterstützt, lud der AWO-Ortsverein Laudenbach zur Ortsranderholung ein. Ein besonderes Highlight war der Besuch der Bundesgartenschau in Mannheim, wo die Fahrt mit der Seilbahn gleich zweimal genossen wurde. Über 80 Teilnehmende schaukelten darin und staunten über den Ausblick. Da war es nur ein Wermutstropfen, dass das Wetter einige Aktionen buchstäblich ins Wasser fallen ließ. Doch durch kurzfristige Umplanungen und zwölf Betreuende, die bald einen Draht zu den Kindern aufgebaut hatten, wurde es doch noch zu einem Erlebnis. In der Halle oder auf dem Sportplatz konnten die Kleinen den Alltag – und die Schule – mal völlig vergessen.

Ferienstpaß für zahlreiche Kinder gab es bei der AWO-Ortsranderholung in Laudenbach.

Projekte gefördert

Innovative ehrenamtliche AWO-Projekte unterstützen – dieses Ziel verfolgt die Sozialstiftung der AWO Baden und hat im Juni 2023 wieder eine Reihe von Förderprojektanträgen bewilligt. Über finanzielle Unterstützung freuen konnte sich z. B. das Kreisjugendwerk der AWO Karlsruhe-Stadt und erhielt insgesamt 1.300 Euro für sein Projekt „Netzwerk Zukunft“, genauer gesagt für den Ausbau der Infrastruktur und für eine Veranstaltungsreihe Bildungsangebote. Ebenfalls mit jeweils 1.300 Euro unterstützt wurden Projekte zur Verbandsentwicklung der AWO-Kreisverbände Konstanz, Rhein-Neckar und Waldshut. Der gleiche Zuschuss ging an die AWO Mannheim, die ein AWO-Kreisjugendwerk aufbauen will.

Wichtige Einblicke

Sich selbst vor Ort ein Bild machen – mit diesem Ziel hat sich der ehrenamtliche Vorstand des AWO-Bezirksverbands Baden Anfang Oktober 2023 auf eine zweitägige Informationsfahrt Richtung Heidelberg begeben. Zunächst ging es nach Ladenburg, um das AWO-Haus Mirabelle, eine heilpädagogisch-therapeutische Einrichtung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, näher kennenzulernen. Hier erwartete die Vorstandsmitglieder ein Empfang zu den Klängen des bekannten Arbeiterbewegung-Liedes „Die Internationale“ – eine echte Überraschung, die sehr gut ankam. Danach gab Einrichtungsleiterin Silke Oertelt in einer anschaulichen Präsentation Einblicke in das Konzept der staatlich anerkannten Jugendhilfe-Einrichtung Haus Mirabelle und erinnerte die Gäste daran, wie wichtig es ist, dass Kinder gut und geschützt aufwachsen können und so eine „Rüstung“ für ihr späteres Leben erhalten. In Haus Mirabelle engagiert sich ein hoch motiviertes Team für die traumatisierten Kinder – das wurde beim Besuch des AWO-Bezirksvorstands mehr als deutlich.

Später angekommen in Heidelberg stand – natürlich – eine Schlossbesichtigung auf dem Programm. Beim anschließenden gemeinsamen Abendessen gab es auch genug Gelegenheit, sich ohne Zeitdruck persönlich auszutauschen. Am nächsten Tag war der AWO-Bezirksvorstand dann zu Gast in der Kita Farbenreich des AWO-Kreisverbandes Heidelberg, eine neue Einrichtung in Holzmodulbauweise mit großzügigem Außengelände und vier Kindergärten sowie zwei Krippengruppen und insgesamt 100 Plätzen. Das engagierte multiprofessionelle Team informierte die AWO-Vorstandsmitglieder ausführlich über die Arbeit mit den Kindern und das damit verbundene pädagogische Konzept. Gut spürbar war hier auch die enge Zusammenarbeit des Kita-Teams mit der Heidelberger AWO-Kreisgeschäftsstelle. Um viele Eindrücke und Erfahrungen reicher folgte die Rückreise zur Karlsruher AWO-Bezirksgeschäftsstelle. Fazit: eine mehr als gelungene Info-Fahrt.

Prominenter Gast

Neckar-Odenwald. Im Rahmen der Kampagne „Zuhören. Verstehen. Handeln.“ hat AWO-Präsidentin Kathrin Sonnenholzner Ende August 2023 die AWO im Neckar-Odenwald-Kreis besucht. Bei einem Erfahrungsaustausch im Fachbereich Psychiatrie in Mosbach zeigte man sich besorgt über aktuelle Herausforderungen. Demnach steht der Landkreis bei der Versorgung von chronisch psychisch kranken Menschen sehr gut da, so Fachbereichsleitung Felicitas Tumfart. Dennoch ist deutlich zu sehen, dass der Bedarf stetig steigt. „Oberstes Ziel muss es sein, vulnerable Menschen zu schützen und die gesellschaftliche Teilhabe für alle Menschen durch Neu- und Weiterentwicklung verschiedener Angebote zu ermöglichen“, erklärte Kathrin Sonnenholzner.



Während der Info-Fahrt des AWO-Bezirksvorstands wurde auch das Heidelberger Schloss besichtigt.



Ein Besuch der neuen Kita Farbenreich der AWO Heidelberg stand ebenfalls auf dem Programm.



Bei der AWO Neckar-Odenwald freute man sich sehr über den Besuch der AWO-Präsidentin.

Sozialstiftung

der **AWO** Baden
Hilfe, die ankommt

School's-out-Party



Selbst zur Gitarre griff Thomas Bomans (M.), Kreisgeschäftsführer der AWO Waldshut.

Bad Säckingen. Abrocken und Gutes tun: Ein zweifaches Vergnügen bot sich Aktiven und Gästen der „School's out-Party“ Ende Juli 2023 in Bad Säckingen. Nach der Schülerband Musik, in deren Namen das Autokennzeichen der Stadt versteckt ist, trat das bekannte und beliebte Trio Haribo auf. Thomas Bomans, Geschäftsführer der AWO Waldshut, sorgte mit Gesang und an der Gitarre dafür, dass kaum jemand auf den Stühlen blieb. Die „All inclusive Band“, in der Menschen mit und ohne Behinderungen musizieren, schlug in die gleiche Kerbe. Zwar wurde nicht auf den Tischen getanzt, aber auf diesen war ein Tierchen unterwegs, das gerne gefüttert wurde: das Sparschwein. Denn der Erlös des gesamten Festes kommt der Aktion Weihnachtswunsch der Badischen Zeitung zugute. Besser können doch die Sommerferien nicht beginnen, oder?

Im Amt bestätigt

Heidelberg. Endlich wieder in Präsenz fand die Kreisdelegiertenkonferenz der AWO Heidelberg Anfang Oktober 2023 im AWO-Seniorenzentrum Wieblingen statt. Vorstandsvorsitzender Thomas Krczal wurde in seinem Amt ebenso bestätigt wie seine beiden Stellvertretenden Professor Wolfgang Huber und Professorin Anke Schuster. Im Amt blieben ebenfalls Uwe Pogadl als Kassierer, Dorothea Wawrecka-Harding als Schriftführerin, als Beisitzer/-in Git-ta Blum, Dr. Tim Tugendhat, Peter Maurus, Wolfgang Beckenbach, Rolf Wormser, Reiner Nimis sowie Karl Emer und Lothar Binding als Revisoren. Wichtige Entwicklungen waren laut Krczal die Auslagerung des wirtschaftlichen Betriebs in eine gGmbH und die Eröffnung der Kita Farbenreich – trotz Fachkräftemangels nur eine von mehreren neu eröffneten Einrichtungen der AWO Heidelberg.



Neu gewählt wurde im Oktober 2023 bei der Kreisdelegiertenkonferenz der AWO Heidelberg.

Engagiert seit 75 Jahren



Ihr 75-jähriges Jubiläum hat die AWO Waldkirch coronabedingt ein Jahr später gefeiert.

Waldkirch. Inmitten von Kälte, Hunger und großer Not ein Zeichen setzen, das war die Absicht der Arbeiterwohlfahrt, als sich der Ortsverband Waldkirch 1947 gegründet hat. Vor allem der Mangel an Nahrung und Kleidung sollte gelindert, aber auch soziale Beziehungen gepflegt werden. Bereits am ersten Tag trugen sich 421 Menschen in die Mitgliederliste ein. Heute liegt die Zahl bei 180, ist aber immerhin seit Jahren stabil. Grund genug für eine Feier in der Festhalle Kollnau, die coronabedingt erst im September 2023 zum 76. Jubiläum stattgefunden hat. Der Vorsitzende des Ortsvereins, Klaus Laxander, zählt die gegenwärtigen Erfolge auf. Gut kommen das Repair-Café, das Sonntagsfrühstück und der offene Mittagstisch an. Denn zusätzlich zu materiellen Hilfen gilt es, Einsamkeit vorzubeugen.

Vielfalt ist bereichernd

Osterburken. Wie schmal der Grat zwischen unbedachten Äußerungen und abwertenden Aussagen ist, zeigte eine Veranstaltung der AWO Neckar-Odenwald im Juni 2023. Vorsitzende Gabriele Teichmann sieht solche problematischen Äußerungen als möglichen Beginn für Hetze. Aus der Projektidee „Queer in der Pflege“ entstand dieses Event mit etwa 100 Zuschauenden. Teilweise kamen auch Gäste aus Nordrhein-Westfalen oder Berlin. „Bunt, bunter, Vielfalt!“ lautete das treffende Motto. Claudia Mandrysch, Vorsitzende des AWO-Bundesverbands, zeigte sich sehr erfreut, dass das Pilotprojekt des Bundesverbandes nun auch in der Region Neckar-Odenwald Früchte trägt. Denn es gibt im täglichen Umgang mit Bewohnenden sowie Mitarbeitenden viele Herausforderungen.



Zum AWO-Event „Bunt, Bunter, Vielfalt!“ extra angereist war Claudia Mandrysch, Vorsitzende des AWO-Bundesverbandes (r.).

Ehrung für Aktive



Geehrt wurden im Sommer 2023 zahlreiche Mitglieder des AWO-Ortsvereins Waldkirch.

Weil am Rhein. Ein strahlendes Lächeln auf allen Gesichtern und die Gewissheit, dass sich alle Mühe lohnt: Auf der Mitgliederversammlung des AWO-Ortsvereins Weil am Rhein Anfang Juni 2023 wurden langjährige Mitglieder geehrt. Unglaubliche 50 Jahre ist Gertrud Kimmelmann schon dabei. Auch Walter Böhringer ist schon 40 Jahre aktiv. Werner Wiesner kommt auf 25 Jahre, Lea Kiefer immerhin auf 20. Dazu gab es noch weitere Urkunden für 10 Jahres-Jubilare. Die Vorsitzende des Ortsvereins Weil am Rhein und Haltingen, Eveline Pruß, freute sich über das zahlreiche Erscheinen der Gäste. Die stagnierende Mitgliederzahl indessen bereite zwar Sorgen, doch fest steht: „Die gute Betreuung unserer Senioren im Ort liegt uns besonders am Herzen“.

Diskrete Hilfe am Zaun

Bruchsal. Die Scham ist groß, auch wenn die Not drückend ist. Manche Bedürftige scheuen sich, für alle sichtbar in der Schlange vor dem Tafelladen zu stehen, Ämter aufzusuchen oder aktiv um Hilfe zu bitten. Die AWO Karlsruhe-Land hat in Bruchsal seit 2017 ein niederschwelliges Angebot, das Diskretion wahrt: der soziale Zaun. Dort hängen in durchsichtigen Plastiktüten Lebensmittel, Hygiene-Produkte oder auch Tiernahrung, die man kostenlos mitnehmen kann. Momentan können sich Bedürftige am Ende jeden zweiten Monats am Zaun bedienen. Hierfür jedoch ist die AWO auf Spenden angewiesen – und so freut man sich sehr, dass jetzt auch der AWO-Ortsverein Linkenheim-Hochstetten für den Sozialen Zaun sammelt.



Spenden für den Sozialen Zaun sammelt der AWO-Ortsverein Linkenheim-Hochstetten.

Zwetschgen-Blechkuchen

Zubereitung:

- Mehl, 125 g Zucker, Hefe und Salz mischen
- Ei hinzugeben und nochmals mischen
- Milch erhitzen und Butter darin auflösen
- Anschließend in Hefeteig schütten, durchkneten und dann 20 Minuten abgedeckt stehen lassen
- Danach Teig auf dem eingefetteten Blech ausrollen
- Zwetschgen-Hälften dicht aneinander gelegt auf dem Teig verteilen
- Zimt und 25 g Zucker in einem kleinen Glas mischen und auf dem belegten Blech verteilen

Guten Appetit!

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Nachbacken und ein gutes Gelingen.



Zutaten:

400 g Mehl
125 g Zucker
1 Päckchen Trockenbackhefe
1 Prise Salz
1 Ei
¼ Liter Milch
125 g Butter
ca. 2 kg Zwetschgen
(gewaschen, entsteint)
1 TL Zimt und 25 g Zucker

Und wer Streusel dazu mag:

300 g Mehl
200 g Zucker
½ TL Zimt
2 Päckchen Vanillezucker
200g Butter (Flocken)

- Zutaten durchkneten, als kleine Flocken auf den Zwetschgen verteilen und mit durchbacken
- Streusel sollten nicht zu braun werden

**EHRUNGEN**

für langjährige AWO-Mitgliedschaft

**65 Jahre****KV Freiburg:** Liane Hansbuer**60 Jahre****KV Freiburg:** Gerda Pfaff**55 Jahre****KV Karlsruhe-Stadt:** Hildegard Ebel**50 Jahre****KV Freiburg:** Mathilde Kratzer,
Günter Schrempp
KV Karlsruhe-Stadt: Rolf Karrer,
Hans Ulrich Graf
OV Minseln: Joachim Tyralla,
Fritz Sutter, Willi Henke
OV Weil am Rhein:
Gertrud Kimmelman**40 Jahre****KV Freiburg:** Werner Haitz,
Karl-Ernst Friederich
KV Karlsruhe-Stadt: Volker Schmitt,
Dieter Zosel, Gerolf Heberling
KV Mannheim: Ingrid Hopf,
Bernd W. Muth, Matthias Reinig
KV Waldshut: Gertrud Felbel
OV Minseln: Margot Hepp
OV Weil am Rhein: Walter Böhringer**30 Jahre****KV Karlsruhe-Stadt:**
Hildegund Keppler,
Petra Hudatzky-Falk
KV Mannheim: Klaus Lederer,
Petra Mahler, Irma Tritschler**25 Jahre****KV Mannheim:** Gerda Krahl,
Andreas Schwenzer, Lotte Kramer
OV Weil am Rhein: Werner Wiesner**20 Jahre****KV Karlsruhe-Stadt:** Walburga Baam
KV Mannheim: Ursula Mohr,
Sylvia Klemenz, Günter Schmitz,
Chrysantha Boeing, Uwe Kress,
Theresia Rinntaler, Ursula Drews,
Jutta Schmitt, Birgit Hillenbrand,
Jana Hillenbrand, Anneliese Kohl,
Markus Häfner, Roswitha Deindörfer,
Michael Bender
OV Weil am Rhein: Lea Kiefer**Impressum**AWO-Echo ist die offizielle Verbands-
zeitschrift der AWO in Baden**Herausgeber**AWO Bezirksverband Baden e.V.
Johann-Georg-Schlosser-Straße 10
76149 Karlsruhe
www.awo-baden.de
R. Marco Prinz (v.i.S.d.P.)**Redaktion und Gestaltung**Margarethe Brinkmann (verantwortlich)
Tel: 0721 8207-160
Pya Groß
Tel: 0721 8207-330
echo@awo-baden.de
Freie Texterin: Carola Scharck**Verlag und Druck**Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH
Messering 5
76287 Rheinstetten**Bildnachweise**AWO, AWO Bundesverband: U1, U2, S. 4, S. 6, S. 8
Jochen Sand
Susanne Eschbach: S. 11
AWO KV Heidelberg: S. 11, S. 12, S. 24, S. 27
AWO KV BHE: S. 12, S. 15,
AWO KV Neckar-Odenwald: S. 11, S. 13, S. 14,
S. 25, S. 27
AWO KV Karlsruhe-Stadt: S. 13, S. 14, S. 15
AWO KV Baden-Baden: S. 13
AWO International: U1, S. 20
AWO OV Laudenbach: S. 24
AWO KV Freiburg: S. 23
Lara Stanzel: S. 26
AWO OV Waldkirch: S. 26
AWO OV Weil am Rhein: S. 26
AWO Karlsruhe-Land: S. 27
AdobeStock #292941595: S. 5, S. 29
Unsplash: S. 29**Erscheinungsweise**

Alle drei Monate

Frohes Fest

**Weihnachtsmarke 2023**

Erstausgabetag: 2. November

awo.org/
wohlfahrtsmarkencaritas-
wohlfahrtsmarken.dewohlfahrtsmarken.
paritaet.org

winklera@drk.de

diakonie-
wohlfahrtsmarken.de

Yogi

Tänzerin

PFLEGE AZUBI



Bezirksverband
Baden e.V.

**Vielseitige Menschen verdienen
eine vielseitige Ausbildung!**

Die neue Pflegeausbildung vereint
die Kinder-, Kranken- und Altenpflege.



Werde Pflegefachfrau/Pflegefachmann und
starte deine Ausbildung im Seniorenzentrum.

awo-baden.de/ausbildung